



PDF-Version mit Option zum Daten-Download für alle  
Abbildungen unter [www.wissenschaft-weltoffen.de](http://www.wissenschaft-weltoffen.de)

# Wissenschaft weltoffen kompakt 2018


Daten und Fakten zur Internationalität von Studium und Forschung in Deutschland

**DZHW** Deutsches Zentrum für  
Hochschul- und Wissenschaftsforschung

**DAAD** Deutscher Akademischer Austauschdienst  
German Academic Exchange Service

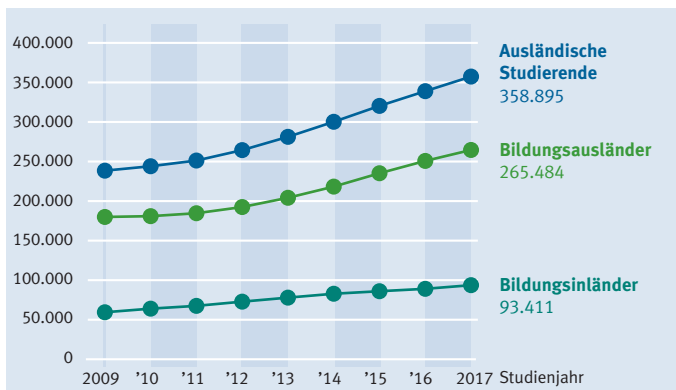
# AUSLÄNDISCHE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Bei ausländischen Studierenden an deutschen Hochschulen wird zwischen **Bildungsinländern** und **Bildungsausländern** unterschieden. Bildungsinländer sind Studierende mit ausländischer Staatsangehörigkeit, die ihre Hochschulzugangsberechtigung in Deutschland erworben haben. Bildungsausländer hingegen haben sowohl eine ausländische Staatsangehörigkeit als auch eine ausländische Hochschulzugangsberechtigung. Während Bildungsinländer vor ihrem Studium in der Regel bereits längere Zeit in Deutschland gelebt und eine deutsche Schule besucht haben, kommen Bildungsausländer überwiegend zum Zwecke des Studiums nach Deutschland.



Die **zentrale Datengrundlage** zu den ausländischen Studierenden in Deutschland ist die Studierenden- und Prüfungsstatistik des Statistischen Bundesamtes. Diese Daten werden von den Hochschulen nach gesetzlichen Vorgaben erfasst. Die von den Hochschulen bereitgestellten Daten werden von den Statistischen Landesämtern geprüft und an das Statistische Bundesamt weitergegeben.

### 1 | Ausländische Studierende, Bildungsausländer und -inländer seit 2009

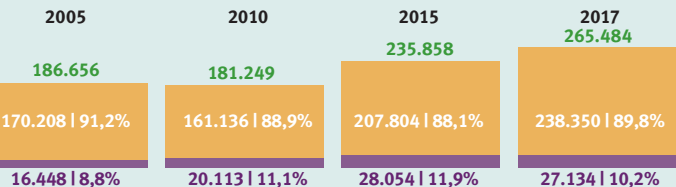


### 2 | Deutsche und ausländische Studierende nach Hochschulart 2017, Anzahl und in % aller Studierenden an deutschen Hochschulen



Studierende	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche	2.448.115	87,2	1.560.073	86,1	888.042	89,2
Ausländer	358.895	12,8	251.007	13,9	107.888	10,8
<i>Bildungsausländer</i>	<i>265.484</i>	<i>9,5</i>	<i>197.516</i>	<i>10,9</i>	<i>67.968</i>	<i>6,8</i>
<i>Bildungsinländer</i>	<i>93.411</i>	<i>3,3</i>	<i>53.491</i>	<i>3,0</i>	<i>39.920</i>	<i>4,0</i>

### 3 | Bildungsausländer nach Mobilitätsart seit 2005, Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen



Abschluss in Deutschland angestrebt: ■ Ja ■ Nein ■ Gesamt

Abb. 1–3

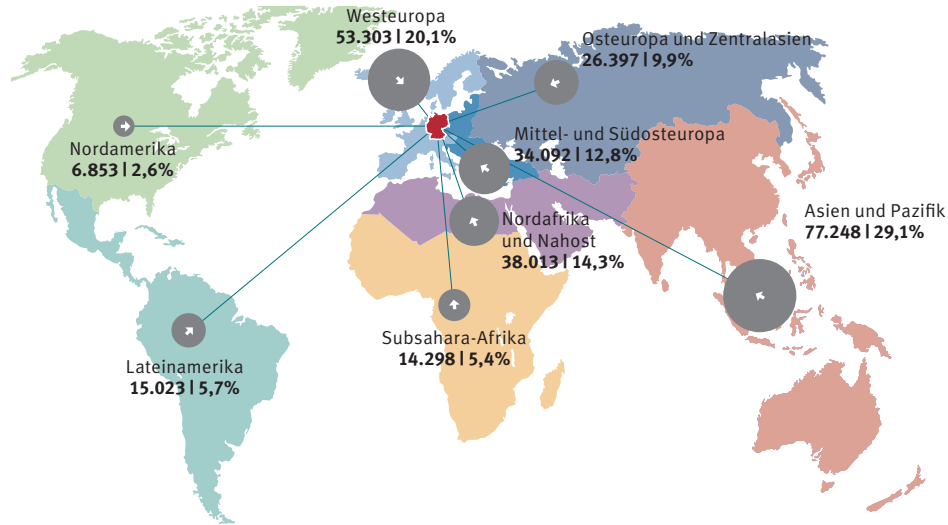
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet. Die Studierenden des Wintersemesters 2016/17 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2017 definiert.

## 4 | Bildungsausländer nach Herkunftsregion 2017,

Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen



**Bildungsausländer an deutschen Hochschulen insgesamt 265.484**  
(einschließlich 257 Studierender, die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden konnten)

## 5 | Bildungsausländer nach wichtigsten Herkunftsländern 2017,

Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
China	34.997	13,2
Indien	15.308	5,8
Russland	11.295	4,3
Österreich	10.575	4,0
Italien	8.550	3,2
Kamerun	7.425	2,8
Frankreich	7.335	2,8
Iran	7.123	2,7
Ukraine	7.000	2,6
Türkei	6.953	2,6
Bulgarien	6.823	2,6
Spanien	6.220	2,3
USA	5.839	2,2
Südkorea	5.575	2,1
Polen	5.339	2,0
Syrien	5.090	1,9
Marokko	5.034	1,9
Indonesien	4.669	1,8
Tunesien	4.489	1,7
Pakistan	4.409	1,7
<b>Insgesamt</b>	<b>265.484</b>	<b>100,0</b>

## 6 | Bildungsausländer nach Abschluss- und Hochschulart 2017,

↓ Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Bachelor	96.877	36,5	55.013	27,9	41.864	61,6
Master	94.770	35,7	74.798	37,9	19.972	29,4
Promotion	26.223	9,9	26.203	13,3	20	0,0
Sonstige Abschlussarten	20.480	7,7	18.879	9,6	1.601	2,4
Kein Abschluss angestrebt	27.134	10,2	22.627	11,5	4.507	6,6
<b>Studium insgesamt</b>	<b>265.484</b>	<b>100,0</b>	<b>197.520</b>	<b>100,0</b>	<b>67.964</b>	<b>100,0</b>

## 7 | Bildungsausländer nach Fächergruppe<sup>1</sup> und Hochschulart 2017,

↓ Anzahl und in % aller Bildungsausländer an deutschen Hochschulen

	Gesamt		Universitäten		Fachhochschulen	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Ingenieurwissenschaften	98.274	37,0	63.540	32,2	34.734	51,1
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	69.123	26,0	43.700	22,1	25.423	37,4
Geisteswissenschaften	32.824	12,4	32.000	16,2	824	1,2
Mathematik, Naturwissenschaften	27.898	10,5	25.951	13,1	1.947	2,9
Humanmedizin, Gesundheitswissenschaften	14.426	5,4	13.257	6,7	1.169	1,7
Kunst, Kunstwissenschaft	14.360	5,4	12.068	6,1	2.292	3,4
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmed.	6.034	2,3	4.761	2,4	1.273	1,9
Sonstige	2.545	1,0	2.239	1,1	306	0,5
<b>Fächergruppen insgesamt</b>	<b>265.484</b>	<b>100,0</b>	<b>197.516</b>	<b>100,0</b>	<b>67.968</b>	<b>100,0</b>

Abb. 4–7

Quelle: Statistisches Bundesamt

Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

Als Basis zur Bestimmung der Anzahl von Studierenden wird das Studienjahr verwendet. Die Studierenden des Wintersemesters 2016/17 sind dabei als die Studierenden des Studienjahrs 2017 definiert.

<sup>1</sup>

Die Darstellung nach Fächergruppen folgt der neuen Studienfächer-Systematik des Statistischen Bundesamts. So zählt u. a. Informatik jetzt zu den Ingenieurwissenschaften sowie Erziehungswissenschaften und Psychologie zu den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

## BILDUNGS-AUSLÄNDER IN DEN BUNDESLÄNDERN

### 8 | Bildungsausländer nach Bundesland 2012 und 2017,

↓ Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Bundesland	2012		2017		Veränderung der Anzahl 2012–2017 in %	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %		
Berlin	20.291	13,2	27.733	15,4	36,7	
Sachsen	10.358	9,3	15.283	13,7	47,5	
Brandenburg	4.952	9,6	6.433	13,1	29,9	
Thüringen	3.652	6,8	5.882	11,6	61,1	
Saarland	3.197	11,9	3.603	11,6	12,7	
Bremen	3.668	11,0	4.115	11,3	12,2	
Sachsen-Anhalt	4.592	8,2	6.095	11,2	32,7	
Baden-Württemberg	27.384	8,9	37.742	10,4	37,8	
Bayern	22.052	6,9	34.553	9,1	56,7	
Hessen	17.598	8,4	22.483	9,0	27,8	
Hamburg	6.403	7,5	8.639	8,5	34,9	
Nordrhein-Westfalen	43.819	7,3	61.154	7,9	39,6	
Niedersachsen	11.627	7,2	16.036	7,8	37,9	
Rheinland-Pfalz	8.335	7,1	9.253	7,6	11,0	
Mecklenburg-Vorpommern	1.946	4,8	2.678	7,0	37,6	
Schleswig-Holstein	2.979	5,5	3.802	6,3	27,6	
<b>Insgesamt</b>	<b>192.853</b>	<b>8,1</b>	<b>265.484</b>	<b>9,5</b>	<b>37,7</b>	

### 9 | Einreisende Erasmus-Studierende

↓ nach Bundesland 2016, Anzahl und in % aller Studierenden im Bundesland

Bundesland	Anzahl	in %
Berlin	2.712	1,5
Bremen	492	1,4
Brandenburg	629	1,3
Sachsen	1.330	1,2
Baden-Württemberg	4.144	1,2
Bayern	4.170	1,1
Saarland	313	1,0
Thüringen	445	0,9
Rheinland-Pfalz	1.011	0,8
Hamburg	766	0,8
Niedersachsen	1.210	0,6
Sachsen-Anhalt	331	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	219	0,6
Hessen	1.355	0,6
Nordrhein-Westfalen	3.955	0,5
Schleswig-Holstein	294	0,5
<b>Insgesamt</b>	<b>23.376</b>	<b>0,8</b>

## AUSLÄNDISCHE STUDIENANFÄNGER UND ABSOLVENTEN

### 10 | Deutsche und ausländische Studienanfänger und Absolventen 2006, 2011 und 2016, ↓ Anzahl und in % aller Studienanfänger bzw. Absolventen an deutschen Hochschulen

Studienanfänger	2006		2011		2016	
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Deutsche Studienanfänger	281.409	81,6	430.629	83,0	391.396	76,8
Ausländische Studienanfänger	63.413	18,4	88.119	17,0	118.364	23,2
<i>Bildungsausländer</i>	53.554	15,5	72.886	14,1	101.294	19,9
<i>Bildungsinländer</i>	9.859	2,9	15.233	2,9	17.070	3,3
<b>Absolventen</b>						
Deutsche Absolventen	239.713	90,2	353.839	90,2	442.566	90,0
Ausländische Absolventen	25.991	9,8	38.332	9,8	49.112	10,0
<i>Bildungsausländer</i>	20.397	7,7	30.386	7,7	38.593	7,8
<i>Bildungsinländer</i>	5.594	2,1	7.946	2,0	10.519	2,1

Abb. 8

Quelle: Statistisches Bundesamt;  
DZHW-Berechnungen

2012 = Studierende WS 2011/12;  
2017 = Studierende WS 2016/17.

Abb. 9

Quelle: DAAD

Der Förderzeitraum in der Erasmus+-Statistik beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2016 = 1.6.2015 bis 31.5.2017.

Ohne Praktika.

Die Anteile an allen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2015/16.

Abb. 10

Quelle: Statistisches Bundesamt


Studienanfänger: Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters.  
2016 = Studienanfänger SS 2016 + WS 2016/17.

Absolventen: Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolventen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters.  
2016 = Absolventen WS 2015/16 + SS 2016.

# DEUTSCHE STUDIERENDE IM AUSLAND

Bei der Auslandsmobilität deutscher Studierender oder Absolventen wird zwischen temporären Auslandsaufenthalten im Rahmen eines Studiums mit Abschluss im Inland (temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte) und Auslandsaufenthalten mit dem Ziel eines Abschlusses im Ausland (abschlussbezogene Auslandsmobilität) unterschieden.

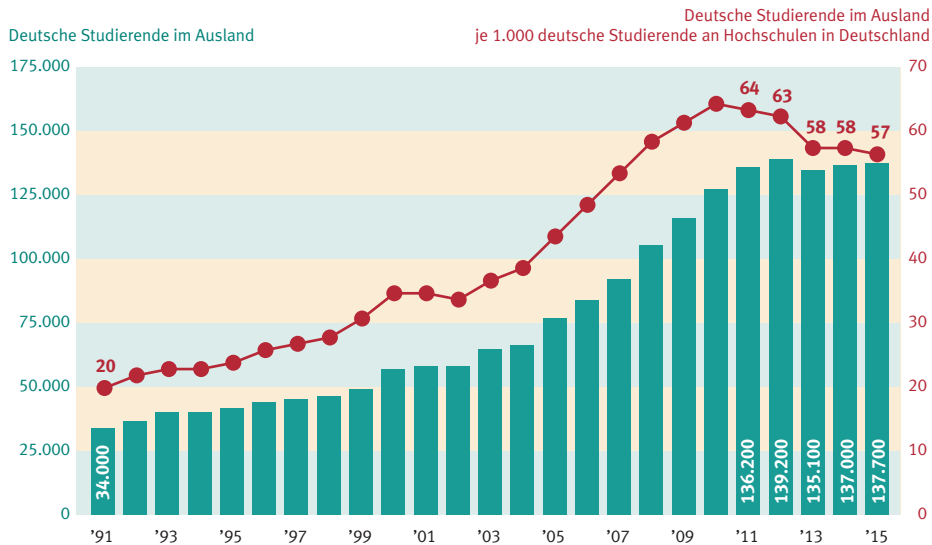
Die Befunde zur **abschlussbezogenen Auslandsmobilität** werden durch eine Abfrage des Statistischen Bundesamts (Destatis) bei Statistikämtern anderer Länder erhoben. Diese Statistik umfasst allerdings nicht nur Studierende mit Abschlussabsicht im Ausland, da teilweise auch Erasmus-Studierende und andere Studierende mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten in unbekannter Höhe in den Daten enthalten sind.



Die Gesamtheit der **temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte** deutscher Studierender kann derzeit nur mithilfe von Studierenden- und Absolventenbefragungen geschätzt werden, da hierzu bislang keine amtlichen Statistiken mit absoluten Studierendenzahlen vorliegen. Die Differenzen in den Auslandsmobilitätsquoten zwischen den verschiedenen Studien ergeben sich aus unterschiedlichen Erhebungszeiträumen, Stichproben und methodischen Vorgehensweisen. Offizielle Daten liegen allerdings für den Teilbereich der temporären Studien- oder Praktikumsaufenthalte im Rahmen des Erasmus-Programms der EU vor, die etwa ein Drittel aller temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte deutscher Studierender umfassen.



## 11 | Deutsche Studierende im Ausland seit 1991, Hochrechnung



Eine Reihe von Staaten haben Veränderungen in der Erfassung der mobilen Studierenden aus dem Ausland vorgenommen. So werden z. B. in Österreich und einer Reihe weiterer Länder diese Studierenden nicht mehr nach deren Staatsangehörigkeit erfasst (ausländische Studierende), sondern nach dem Land, in dem sie ihre Hochschulzugangsberechtigung erworben haben (internationale Studierende). Dies trägt seit 2013 maßgeblich zur Reduzierung der Zahl deutscher Studierenden im Ausland bei.

Abb. 11, 12  
Quelle: Statistisches Bundesamt; länderspezifische Berichtszeiträume

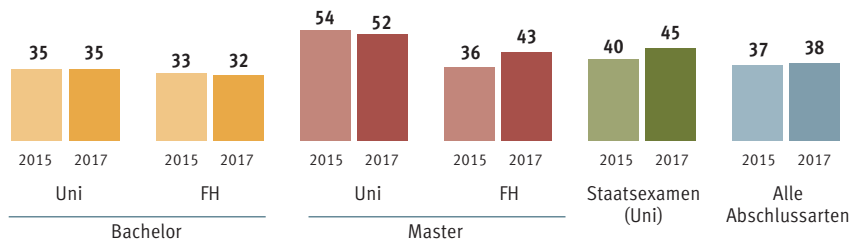
## 12 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender im Ausland 2015, Anzahl und in % aller deutschen Studierenden im Ausland



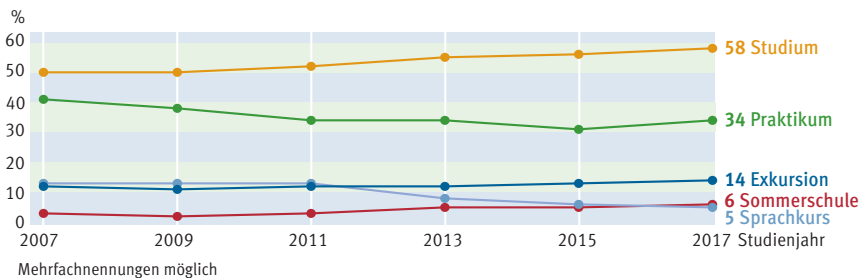
	Anzahl	Anteil in %
Österreich	27.563	20,2
Niederlande	21.530	15,8
Großbritannien	15.410	11,3
Schweiz	14.647	10,7
USA	10.145	7,4
China	7.536	5,5
Frankreich	6.406	4,7
Schweden	4.422	3,2
Dänemark	3.316	2,4
Ungarn	3.106	2,3
Spanien	2.497	1,8
Kanada	1.809	1,3
Italien	1.507	1,1
Portugal	1.422	1,0
Norwegen	1.306	1,0
Australien	1.147	0,8
Polen	1.090	0,8
Neuseeland	983	0,7
Belgien (fläm.)	930	0,7
Rumänien	898	0,7
<b>Insgesamt</b>	<b>136.367</b>	<b>100</b>

## TEMPORÄRE STUDIENBEZOGENE AUSLANDSAUFENTHALTE

### 13 | Deutsche Studierende in höheren Semestern mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschul- und Abschlussart 2015 und 2017, in % aller Studierenden in höheren Semestern



### 14 | Deutsche Studierende mit studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach wichtigsten Aufenthaltsarten seit 2007, in % aller auslandsmobilen deutschen Studierenden



### 15 | Wichtige Gastländer deutscher Studierender bei studienbezogenen Auslandsaufenthalten 2017, in %

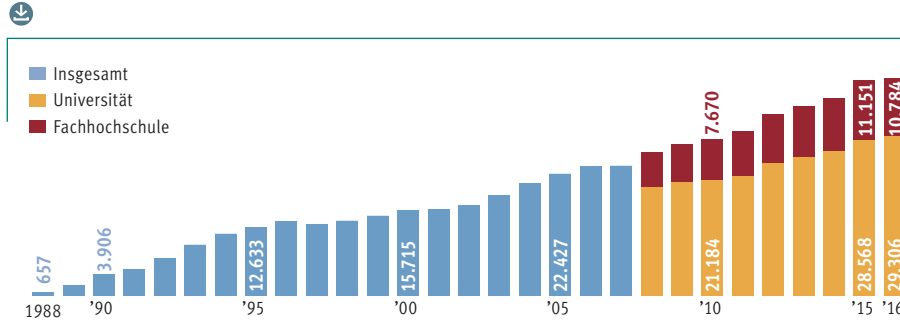
	Anteil in %		Anteil in %
Großbritannien	12	Österreich	3
USA	12	Schweiz	3
Frankreich	9	Polen	3
Spanien	9	Südafrika	3
Italien	5	Japan	3
Niederlande	4	Irland	3
Finnland	4	Kanada	2
Schweden	4	Russland	2
China	4	Tschechien	2
Australien	3	Norwegen	2

Abb. 13, 15  
Quelle: DAAD/DZHW-Mobilitätsstudie 2017  
Höhere Semester: Bachelor: 5.–10. HS-Semester, Master: 3.–6. Fachsemester, Staatsexamen: 8.–12. HS-Semester.

Abb. 14  
Quelle: DAAD/DZHW-Mobilitätsstudien 2007–2017

## ERASMUS-AUFENTHALTE

### 16 | Ausreisende Erasmus-Teilnehmer nach Hochschulart seit 1988



### 17 | Durchschnittliche Dauer der Auslandsaufenthalte von ausreisenden Erasmus-Teilnehmern nach Aufenthaltsart seit 2003

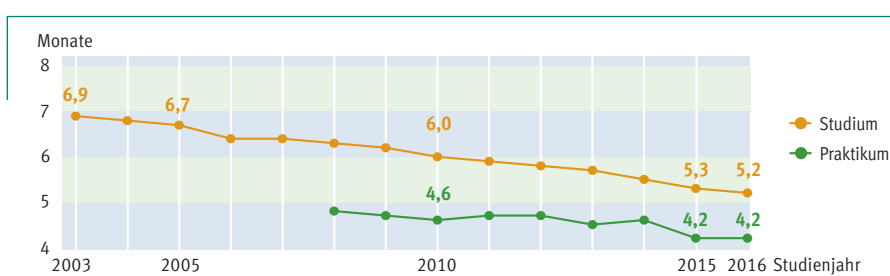


Abb. 16–18  
Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

Erasmus-Statistik bis 2014: Studienjahr beginnt im Winter- und endet im Sommersemester des Folgejahres. 2014 = WS 2013/14 + SS 2014.

Neue Erasmus+-Statistik seit 2015: Förderzeitraum beginnt am 1. Juni des Vorjahres und endet am 31. Mai des Folgejahres. 2016 = 1.6.2015 bis 31.5.2017.

### 18 | Ausreisende Erasmus-Teilnehmer nach wichtigsten Gastländern 2016

	Anzahl		Anzahl
Spanien	6.490	Österreich	1.273
Frankreich	5.881	Polen	1.086
Großbritannien	5.145	Portugal	977
Schweden	2.614	Dänemark	961
Italien	2.320	Belgien	884
Türkei	2.231	Tschechien	780
Finnland	1.807	Ungarn	770
Niederlande	1.574	Griechenland	320
Norwegen	1.535	Estland	307
Irland	1.408	Lettland	241

# INTERNATIONALE MOBILITÄT VON STUDIERENDEN

Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität und Deutschlands Position als Gastland im internationalen Vergleich verwendet „Wissenschaft weltoffen“ **die UNESCO-Angaben zu internationalen Studierenden**. Es ist zu beachten, dass diese Zahlen meistens von den entsprechenden Daten der nationalen Statistiken abweichen, da teilweise unterschiedliche Personengruppen als Studierende definiert werden. So zählt die UNESCO alle Personen als Studierende, die nach der „International Standard Classification of Education“ (ISCED) den Stufen 5 bis 8 (ISCED 2011) zugeordnet werden. Dies umfasst neben dem Studium auf Bachelor- und Masterniveau (ISCED-Level 6 und 7) auch Doktoranden (ISCED-Level 8) und sog. „kurze tertiäre Bildungsprogramme“ (ISCED-Level 5), die in Deutschland nicht zur Hochschulbildung gezählt werden und daher auch nicht Teil der Hochschulstatistik sind.

Soweit möglich erfasst die UNESCO in allen Ländern **tatsächlich mobile Studierende**, d.h. Studierende, die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Ausland erworben haben (sog. non-resident students). In Bezug auf Deutschland entspricht diese Definition den Bildungsausländern. Für einige Länder, z.B. Italien, Russland, Südkorea oder die Türkei, stehen solche Daten nicht zur Verfügung. Deren Werte beziehen sich weiterhin auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden, die nicht über die Staatsbürgerschaft des Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

## 19 | Internationale Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2015, in %

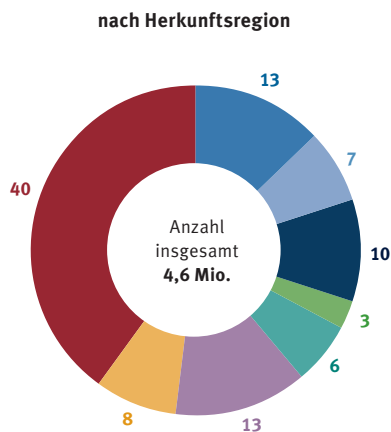
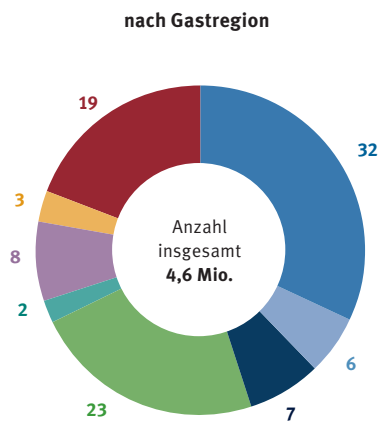
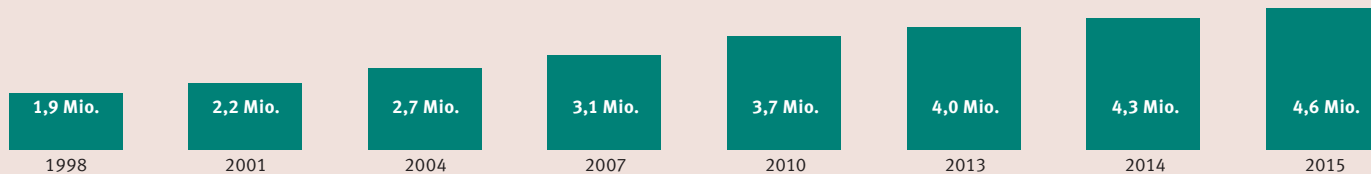


Abb. 19, 20

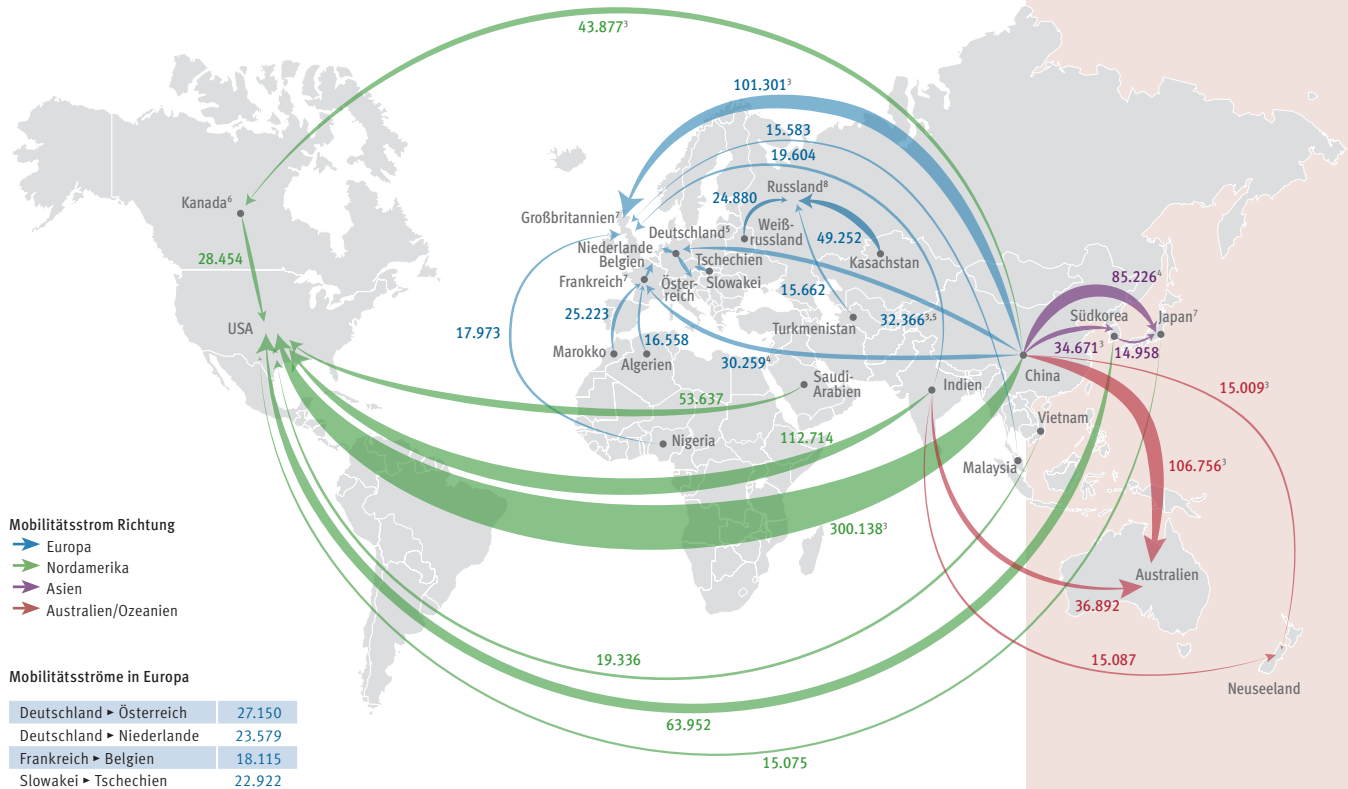
Quelle: UNESCO; länderspezifische Berichtszeiträume



## 20 | Internationale Studierende weltweit seit 1998



## 21 | Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2015<sup>1,2</sup>



**22 | Internationale Studierende nach wichtigsten Gast- und Herkunftsländern 2015, Anzahl und in %**  
aller internationalen Studierenden weltweit



Gastland	Anzahl	Anteil in %	Herkunftsland	Anzahl	Anteil in %
USA	907.251	19,7	China <sup>3</sup>	837.849	20,5
Großbritannien	428.724	9,3	Indien	253.926	6,2
Australien	294.438	6,4	Deutschland	137.700	3,4
Deutschland <sup>9</sup>	235.858	5,1	Südkorea	108.033	2,6
Frankreich <sup>7</sup>	235.123	5,1	Saudi-Arabien	86.471	2,1
Russland <sup>7</sup>	213.347	4,6	Frankreich	80.714	2,0
China <sup>3</sup>	167.295	3,6	Kasachstan	77.954	1,9
Kanada <sup>6</sup>	151.244	3,3	Nigeria	75.539	1,9
Japan	132.685	2,9	USA	67.670	1,7
Italien	90.419	2,0	Malaysia	64.482	1,6
Übrige Länder	1.753.012	38,0	Übrige Länder	2.308.832	56,1

Abb. 21–23

Quelle: UNESCO, länderspezifische Berichtszeiträume

1  
Hierbei ist zu berücksichtigen, dass China und Singapur als Gastländer nicht berücksichtigt werden konnten, da hier keine Daten zu den Herkunftsländern der internationalen Studierenden zur Verfügung standen.

2  
Nur Gastländer werden berücksichtigt, bei denen aus einem Herkunftsland mind. rund 15.000 Studierende einreisen.

3  
Inkl. Hongkong und Macau.

4  
Unklar, ob Hongkong und Macau enthalten.

5  
Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, inkl. Doktoranden, WS 2015/16.

6  
Studienjahr 2013.

7  
Studienjahr 2014.

8  
Aus Gründen der Vergleichbarkeit Daten von 2014.

9  
Quelle: Statistisches Bundesamt, Studierendenstatistik, inkl. Doktoranden

**23 | Mobilitätsbilanzen in wichtigen Gast- und Herkunftsländern 2015, Anzahl und in % aller einreisenden und ausreisenden Studierenden**



Land	Anzahl	Ausreisende		International mobile Studierende	Einreisende	
		Anzahl	in %	Anzahl	Anzahl	
Vietnam	63.702	96		4	2.874	
Indien	253.926	86		14	41.993	
China <sup>3</sup>	837.849	83		17	167.295	
Südkorea	108.033	67		33	54.540	
Deutschland <sup>9</sup>	137.700	37		63	235.858	
Frankreich <sup>7</sup>	80.714	25		75	235.123	
Südafrika <sup>7</sup>	7.451	15		85	42.594	
Großbritannien	31.075	7		93	428.724	
USA	67.670	7		93	907.251	
Australien	12.027	4		96	294.438	

# MOBILITÄT VON WISSENSCHAFTLERN

Die Wissenschaftlermobilität in Deutschland schließt zum einen die ausländischen Wissenschaftler in Deutschland, zum anderen die deutschen Wissenschaftler im Ausland ein. In Bezug auf Erstere wird hierbei unterschieden zwischen dem **ausländischen Personal an deutschen Hochschulen und an deutschen außer-universitären Forschungseinrichtungen**, das jeweils vom Statistischen Bundesamt erfasst wird, und **geförderten Aufenthalten von ausländischen Gastwissenschaftlern**, die vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) im Rahmen von „Wissenschaft weltoffen“ bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt werden. Hierbei werden auch die **geförderten Aufenthalte von deutschen Wissenschaftlern** im Ausland erfasst.



Bei der Abfrage von DAAD und DZHW werden nur Aufenthalte erhoben, die durch die befragten Organisationen gefördert wurden. Aufenthalte, die aus Geldern anderer deutscher und ausländischer Finanzquellen finanziert werden, sind nicht enthalten. Die hier vorgestellten Daten bilden deshalb einen wesentlichen Teil, aber nicht alle geförderten Aufenthalte von deutschen und ausländischen Wissenschaftlern ab.



## AUSLÄNDISCHES WISSENSCHAFTSPERSONAL AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN

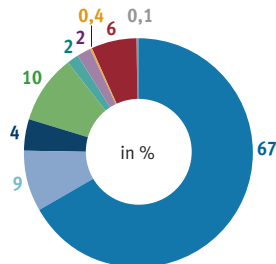
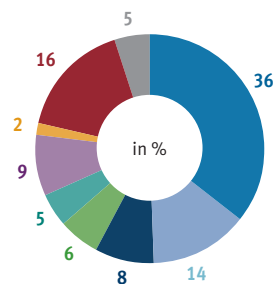
### 24 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2016, Anzahl und in %



nach Herkunftsregion

Wissenschaftspersonal  
insgesamt (45.858)

Professoren  
(3.184)



Wissenschafts-  
personal insgesamt

Professoren

Herkunftsland	Anzahl	Herkunftsland	Anzahl
Italien	3.185	Österreich	621
China	2.615	Schweiz	299
Österreich	2.481	USA	263
Indien	2.257	Italien	251
USA	2.187	Niederlande	233
Russland	2.090	Großbritannien	184
Spanien	2.010	Frankreich	137
Frankreich	1.765	Spanien	107
Großbritannien	1.604	Russland	83
Iran	1.507	Griechenland	74

### 25 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an deutschen Hochschulen nach Personalgruppe 2010, 2013 und 2016, Anzahl und in % des gesamten Wissenschaftspersonals



	2010		2013		2016	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Deutsches Personal insgesamt	291.936	90,0	331.373	89,6	340.894	88,1
Ausländisches Personal insgesamt <sup>1</sup>	32.431	10,0	38.474	10,4	45.858	11,9
Professoren	2.484	0,8	2.891	0,8	3.184	0,8
Sonstiges Personal	29.947	9,2	35.583	9,6	42.674	11,0

Abb. 24–25:

Quelle: Statistisches Bundesamt

Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen sowie Professoren.

Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr.

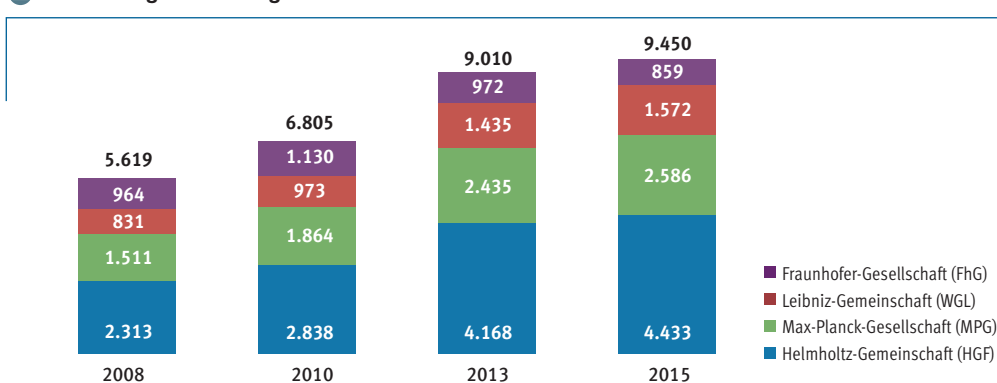
Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

<sup>1</sup>

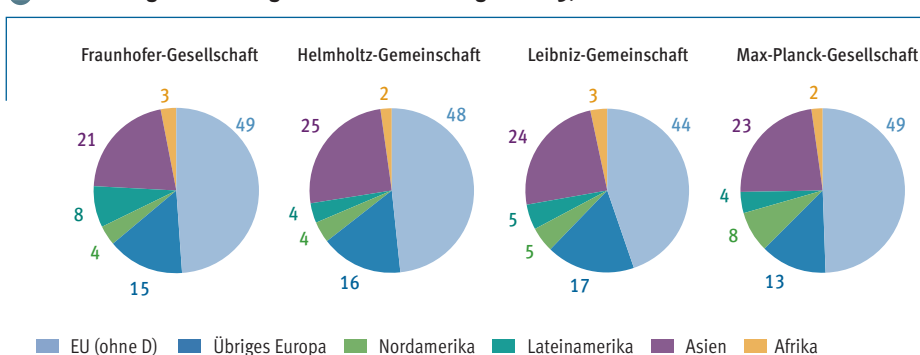
Einschließlich staatenlosen Personals sowie Personal mit ungeklärter und unbekannter Staatsangehörigkeit.

# AUSLÄNDISCHES WISSENSCHAFTSPERSONAL AN AUSSERUNIVERSITÄREN FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

## 26 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2008



## 27 | Ausländisches Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion 2015, in %<sup>1</sup>



## 28 | Anteil des ausländischen Wissenschaftspersonals an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2008, in % des gesamten wissenschaftlichen Personals

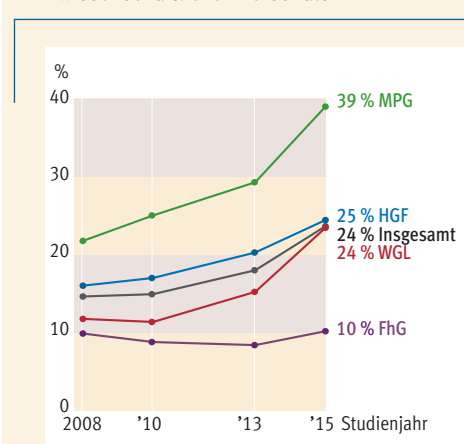


Abb. 26–28  
Quelle: Statistisches Bundesamt; DZHW-Berechnungen

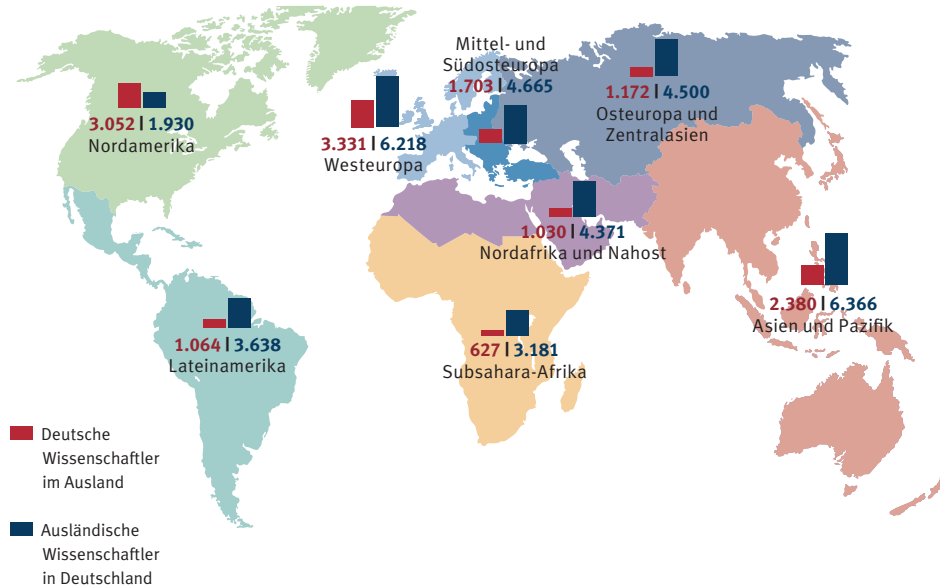
Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten vor 2014 ist aufgrund einer Änderung in der Datenerfassung ab 2014 eingeschränkt.

Abweichungen von 100 % sind rundungsbedingt.

1  
Abweichende Regionalsystematik, da vom Statistischen Bundesamt entsprechend vorgegeben.

# GEFÖRDERTE WISSENSCHAFTLERMOBILITÄT (DEUTSCHE UND AUSLÄNDER)

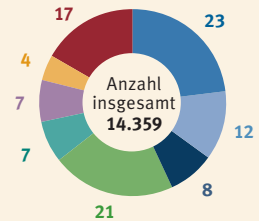
## 29 | Geförderte Aufenthalte deutscher Wissenschaftler im Ausland und ausländischer Wissenschaftler in Deutschland nach Gast- und Herkunftsregion 2015



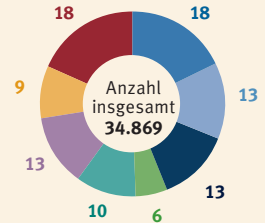
Ohne 29 deutsche und 1.353 ausländische Wissenschaftler, bei denen keine Angaben zum Gast- bzw. Herkunftsland vorlagen.

Abb. 29  
Quelle: Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

### Deutsche Wissenschaftler im Ausland, in %



### Ausländische Wissenschaftler in Deutschland, in %



- Westeuropa
- Nordamerika
- Mittel- u. Südosteuropa
- Lateinamerika
- Osteuropa und Zentralasien
- Nordafrika und Nahost
- Subsahara-Afrika
- Asien und Pazifik

# Wissenschaft weltoffen



Umfassende Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von Wissenschaft weltoffen, die unter [www.wissenschaft-weltoffen.de](http://www.wissenschaft-weltoffen.de) kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe, die im Juli 2018 erscheinen wird, widmet sich dem Schwerpunktthema „Internationalisierung der Hochschulverwaltung“.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Webseite von „Wissenschaft weltoffen“ abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von „Wissenschaft weltoffen“ nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an: [wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu](mailto:wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu)

## Herausgeber

DAAD  
Deutscher Akademischer Austauschdienst  
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn  
Referat S15 – Forschung und Studien  
[www.daad.de](http://www.daad.de)

## DZHW

Deutsches Zentrum für Hochschul- und  
Wissenschaftsforschung GmbH  
Lange Laube 12, D-30159 Hannover  
Abteilung Bildungsverläufe und Beschäftigung  
[www.dzhw.eu](http://www.dzhw.eu)

## Verlag

wbv Media  
Postfach 10 06 33, D-33506 Bielefeld  
[wbv.de](http://wbv.de)

## Redakteure

Julia Ebert (DZHW)  
Dr. Ulrich Heublein (DZHW)  
Julia Hillmann (DAAD)  
Dr. Jan Kercher (DAAD)

## Datenaufbereitung

Aufbau und Auswertung des Web-Informationssystems Wissenschaft weltoffen: Martin Fuchs (DZHW)

## Gesamtherstellung

wbv Media, Bielefeld

## Gestaltung

lok.design division, Marion Schnepf, Bielefeld  
© wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld 2018

## Bestell-Nr.104-257c

## Auflage

4.500 (dt. Ausgabe), 2.500 (engl. Ausgabe)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text durchgehend die männliche Form verwendet.

## GEFÖRDERT VON

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Auswärtigen Amtes gefördert.



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



Auswärtiges Amt

